





Gebensmittelamt hat aber an das Reichsernährungsamt eine Enfrage gerichtet, ob Sachsen mit Rangoon-Bohnen beliefert werden soll und wenn ja, ob etwas geschehen ist, um diesem Nahrungsmittelel die Gütekosten völlig zu entziehen. (Die Rangoon-Bohnen sind ausländisch.)

### Cheater, Konzerte, Vergnügungen.

Bei dem Künstlerkonzert am 18. April werden leider Fräulein Rathenau und Herr Kugelschach verhindert sein, mitzumachen. Am Freuden-Rathenau-Stelle wird ein auch in Aue schon läufigkeit bekannter Geiger, Theo Bauer, erscheinen, und die Begleitung hat Kapellmeister Grohmann übernommen. Nähe zu sieben Engeln.

Weissenseedorf, 9. April. Von einem Grenzposten ist Gossen? Um Warnaendorfer Spitzberg wurde die Leiche des 1890 geborenen Handlungsgesellen Hermann Proschler aus Großschönau aufgefunden. Es wird angenommen, daß er bei dem Überqueren der Grenze von einem Grenzposten erschossen worden ist.

Holzhau i. Erzgeb., 9. April. Trotz harter Grenzwachung wird immer noch fortgesetzt versucht, Lebensmittel und besonders Zigaretten, über die tschechische Grenze zu schmuggeln. So wurde von einem tschechischen Grenzboten ein aus Freiberg kommender Schnellvermeister festgenommen, der im Rücken 9000 Zigaretten nach Böhmen schmuggeln wollte.

Bartha, 9. April. Protest gegen die Lebensmittelknappheit. Um Montag vormittag bewegte sich ein weit über 1000 Teilnehmer zählender Demonstrationzug nach dem Rathaus, um gegen die ungerechte Fahrungsmittelverteilung zu protestieren. Nach längeren Verhandlungen wurde eine Abordnung gewählt, die bei der Umtschauimmaneschafft Döbeln vorstellig werden soll. — In Gartingswalde, Rochitz und Leisnig fanden ähnliche Kundgebungen statt.

## Letzte Drahtnachrichten.

### Die Streikbewegung.

Bautzen, 10. April. Die Streikenden haben in einer gestrigen abend abgehaltenen Versammlung für heute den Generalstreik beschlossen. Der Streik, der ursprünglich wegen ungerechter Verdienstverteilung infizierte war, nimmt immer mehr den Charakter eines politischen Streiks an, als dessen Liebhaber bislang Kommunisten anzusehen sind. In einem heute vorliegenden Bericht der Tageszeitung wurden Pläne verabschiedet, die zum Anschluß an die Sowjetregierung von Deutschland und Ungarn ausfordern. Die höheren Wahrheitsberichten halten sich nach wie vor ablehnend zum Generalstreik. Die zahigen Bergarbeiter sind mit Ausnahme der Willkürlosigkeit und eines Teiles der Schächte des Erzgebirgischen Seilbahnenkonsortiums nicht angefeindet. Arbeitswillige werden an der Arbeit aufgenommen. Die nach Dresden auslandete Abordnung, die vom Wirtschaftsminister eine erhöhte Lebensmittelzuweisung verlangen sollte, ist unverrichteter Sache wieder zurückgetreten, da der Minister nicht in der Lage war, eine derartige Forderung zu machen. Bis jetzt ist die Ruhe eingetreten.

Berlin, 10. April. In der Deutschen Allgemeinen Zeitung wird gefragt: Unter den Eisenbahnen gehört es an allen Eisen- und Rauten. Sie haben mit der Proklamation des Generalstreiks gehofft, falls ihnen ihre Forderungen nicht befriedigt werden und im Danziger Bezirk ist es bereits zu einem leichten umfallenden Streik gekommen. Ein Eisenbahnerkonsortium im gegenwärtigen Augenblick würde nicht bloß die Preisgabe des deutschen Volkes an den Hungen erledigen, sondern auch die Preisgabe des deutschen Landes an die Feinde Deutschlands. Die Entente hat grundsätzlich auf ihrem Rechte der Truppenmarsch in Danzig bestanden, sie hat von der Ausübung dieses Rechtes nur unter der Bedingung Abstand genommen, daß es ihr gestattet wird, die Divisionen des Generals Halder über die besetzten Bahnen nach Polen zu transportieren. Wenn der Transport durch einen Eisenbahnerstreik verhindert wird, ist es ganz selbstverständlich, daß die Entente auf das von ihr beanspruchte Recht der Nutzung in Danzig zurückgreifen wird.

Heimkredt, 10. April. Gestern abend wurde in einer großen Volksversammlung der Generalstreik proklamiert, der tatsächlich einzehen sollte.

Berne in Westfalen, 10. April. Hier fand eine Vertreterkonferenz aller der Herner Schuhzentrale angeschlossenen Sicherheitsvereine des Industriebezirks statt. Es wurde die Hoffnung, einen Aufruf an die freitenden Bergleute zur Weiteraufnahme der Arbeit zu richten. In diesem Aufruf wird ein Arbeitswilligen rücksichtloser Schuß zugestellt. Die Herner Sicherheitswehr verhaftete im Laufe des Tages eine Anzahl Streikposten.

Essen a. Ruhr, 10. April. Eine Konferenz von Vertretern des vier Bergarbeiterverbände und von Werktätern des Industrieverbandes lagte gestern unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Bauer und unter Teilnahme des Reichskommissars Sennig, sowie von Vertretern des preußischen Handelsministeriums im Rathaus in Essen, um zu der durch den Generalstreik im Augenblick geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Die Konferenz kam nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis, daß eine Verkürzung der Arbeitszeit für die unter Tag beschäftigten Bergarbeiter auf 8 Stunden im Interesse unserer Volkswirtschaft unumgänglich ist. Die Vertreter des Bergarbeiterverbandes erklärten sich bereit, die stillständige Arbeitszeit für die unter Tag beschäftigten Arbeiter einschließlich Ein- und Ausfahrt zu begrenzen. Durch diese Verkürzung der Arbeitszeit und die deutlich erarbeiteter besser gestellt als die englischen. Die Arbeitszeit der Arbeiter über Tage bleibt unverändert.

Essen a. Ruhr, 10. April. Die Mitglieder des Neunten Kommission waren zu Verhandlungen mit dem Reichsarbeitsminister eingeladen worden, hatten aber dieser Einladung nicht Folge geleistet. Am späten Abend wurden die Mitglieder der genannten Kommission, soweit sie sich hier befinden von Truppen des Kreisforschungslabors im Auftrag der Reichsregierung verhaftet. Nach der Verhaftung wurden die Regierungstruppen im Bühlhofe angegriffen, sodass sich in der Nähe des Hauptbahnhofes eine Schießerei ereignete. Die Angreifer wurden zerstreut. Kurze Zeit darauf wurden in der Nähe des Bühlhofes aus einem Haus Handgranaten auf die Truppen geworfen, wodurch zwei Angreifer verwundet wurden. Gestern nachmittag wurde auch der Herrnsohn des Spartakus, Epstein, verhaftet.

Danzig, 10. April. Infolge des Beschlusses der Unabhängigen, in den Streik einzutreten, hat heute vormittag die Arbeiterchaft der Reichswehr, der Schiffswehr, der Artillerieverbände und der Marinesträfe die Arbeit niedergelegt. In den Privatbetrieben wird noch gearbeitet.

Nossen über die Vage im Erzgebirge.

Berlin, 10. April. Einem Militärarbeiter des Berliner Polizeipräsidiums gegenüber, der den Reichswehrminister Nossen über die Vage in Berlin und im Erzgebirge informierte, kündigte Nossen an,

Grund zu der Maßnahme, jahreszeitliche Unterschiede könnten in Berlin eintreten; daher unsere Vorsichtsmaßregeln, die glücklicherweise nichts als überflüssig erwiesen haben. Die militärische Zeitung ist auf alle Möglichkeiten vorbereitet. In Magdeburg verläuft alles programmäßig, die Stadt ist vollkommen in unserer Hand. In Bayern werden sich, wenn mein Freund Hoffmann sich nur noch kurze Zeit hält, die Verhältnisse zu unseren Verbündeten des reichswehrlichen Regierung bestätigen. Auf die Frage, wie es sich zu den neuen Unruhen wegen Errichtung eines Reichsoldatenrates sehe, der dem Reichswehrminister gleichberechtigt zur Seite gestellt werden solle, antwortete Nosse, der Rätekongress könne Wünsche äußern, die der Nationalversammlung zur Beobachtung zu unterbreiten sind. Wenn aber der Reichsoldatenrat Tatsache werden sollte, gehe ich, ohne einheitliche Zeitung, ohne Disziplin ist nichts vernünftiges anzustellen.

Berlin, 10. April. Reichswehrminister Nosse hat einen Beschluss, daß die Truppen der Abteilung Lüttringhausen gerichtet, indem es u. a. heißt: In den letzten Tagen werden die mit unterstützten freiwilligen Truppen von radikaler Seite in ganz überwältigter Weise geschmäht. Die Reichsregierung verurteilt die verbrecherische Tätigkeit ihrer Gegner aus Schärfste und bittet diese Gelegenheit, den freiwilligen Truppen für ihre treuen Dienste erneut den Dank der Regierung zum Ausdruck zu bringen.

### Das Zusammenarbeiten der Wehrheitsparteien in Weimar.

Berlin, 10. April. Ministerpräsident Scheidemann äußerte sich gegenüber einer Abordnung des Kaiserlichen Arbeiters- und Soldatenrates über ein Zusammenarbeiten der Wehrheitsparteien in der Nationalversammlung, die Demokraten machen in sozialen Fragen mehr Schwierigkeiten als das Zentrum. Jedoch vernünftigere Parteigenossen müsse einleuchten, daß es zweitmäßig sei, die Verantwortung für den Frieden den bürgerlichen Parteien mitzutabulieren. Er persönlich wolle seinen Hindernissen entgehen, wenn die Waffen des Volkes verlangen, daß er von seinem Posten scheide. Das Feld aber einer handvoll Scheiter wegen zu räumen, dazu habe er keine Veranlassung. Die Unabhängigen treiben eine Politik, die die Sicherheitssozialisten unter feinen Umständen mitmachen können.

### Arbeitsprogramm für Weimar.

Weimar, 10. April. Am gestrigen Abend des Reichstagessitzungskabinett, der ursprünglich wegen unzureichender Verdienstverteilung infizierte war, nimmt immer mehr den Charakter eines politischen Streiks an, als dessen Liebhaber bislang Kommunisten anzusehen sind. In einem heute vorliegenden Bericht der Tageszeitung wurden Pläne verabschiedet, die zum Anschluß an die Sowjetregierung von Deutschland und Ungarn ausfordern. Die höheren Wahrheitsberichten halten sich nach wie vor ablehnend zum Generalstreik. Die zahigen Bergarbeiter sind mit Ausnahme der Willkürlosigkeit und eines Teiles der Schächte des Erzgebirgischen Seilbahnenkonsortiums nicht angefeindet. Arbeitswillige werden an der Arbeit aufgenommen. Die nach Dresden auslandete Abordnung, die vom Wirtschaftsminister eine erhöhte Lebensmittelzuweisung verlangen sollte, ist unverrichteter Sache wieder zurückgetreten, da der Minister nicht in der Lage war, eine derartige Forderung zu machen. Bis jetzt ist die Ruhe eingetreten.

### Zur Friedensfrage.

Rotterdam, 10. April. Der Vondorfer Korrespondent des Nieuws Rotterdamsche Courant berichtet: Die Berichte aus Paris sind noch immer sehr unklar und undeutlich. Niemand versucht in Abrede zu stellen, daß die Enthüllung des Dampfers George Washington ein Zeichen für Wilsons Ungehorsam ist, aber in welchem Maße, wie dies der Fall ist, wird verschieden beurteilt. Daily News schreibt in einem Artikel: Zur Zeit zu den vierzig Punkten, die Welt ist zu dem Schluß gelommen, daß die Urteile der Vergängerung die Hartnäckigkeit ist, mit welcher die französischen Forderungen gestellt, die nicht angenommen werden können, und wenn sie angenommen würden, nicht durchgesetzt werden können. Forderungen, die sich mit dem Bündnis nicht vereinbaren lassen. Das Blatt beruft sich auf eine Depeche seines Pariser Korrespondenten wonin dieser sagt daß die Franzosen sich nur mit einer dauernden Beziehung des linksrheinischen und Illeses zufrieden geben würden und schreibt: Frankreich und England würden sich also eine dauernde Dienstpflicht aufstellen müssen, um bei einem entwaffneten Deutschland Wache zu halten, bis in dieser veränderten Welt neue Zustände eingesetzt haben. Wie müssen unseren französischen Freunden wirklich klar machen, daß diese Art Frieden nicht das ist, was wir uns vorgenommen haben. Wir streben nicht nach einer Regelung, die den anderen Seite des Rheins gelegenen Europa die Segnungen bringend würde, die Frankreich Marokko gebracht hat.

### Bremische Landesversammlung.

Bremen, 10. April. Die zweite Sitzung der bremer Landesversammlung nahm einen stürmischen Verlauf. Als der kommunistische Antrag auf Umstellung der Tagesordnung abgelehnt worden war, verließen die Kommunisten unter grohem Lärm den Saal. Ihnen schlossen sich später die Unabhängigen an. Die Anträge auf Aufhebung des Belagerungszustandes und Entfernung der Regierungsschutztruppen wurden sodann abgelehnt. Danach wurde von einem Mitglied der provisorischen Regierung mitgeteilt, der für Mittwoch geplante Generalstreik für Bremen sei an der Haltung der Wesendorfer gescheitert, die sich an einem politischen Generalstreik nicht beteiligen sollten. Es sei bedachtigt, nunmehr den Generalstreik Anfang nächster Woche zu beginnen.

### Die Polen greifen weiter an.

Berlin, 10. April. An der Polener Front lag Siedlung und Umgebung wieder unter polnischer Artilleriefeuer. Fort sowie bei Remyen und südlich Molmar und bei Oppad südlich Thorn muhten polnische Artillerie abgewehrt werden. Die Polen beschossen die Ostbahn westlich Ratis mit Artillerie.

### Zur Vage in Bayern.

Weimar, 10. April. Der bairische Zentrumsabgeordnete Dr. Georg Helm veröffentlicht einen Aufruf an die bairischen Bauern, in dem im Namen von 4 Millionen Bauern gegen den Eingriff der neuen Mäzenatsrepublik in den Betrieb der landwirtschaftlichen Genossenschaften und Parteiklassen Einspruch erhobt. Dr. Helm erklärt, besonders Sachsen protestieren mehr zu müssen, weil die Leute, die jetzt in München als Mäzenat auftreten, sich rechtlich nicht daran halten.

### Die Vage von Magdeburg.

Magdeburg, 10. April. Nach den Feststellungen des Handelskorps belaufen sich die Verluste der Bahnbediensteten bei den Zusammenstößen am Mittwoch auf 11 Tote, darunter eine Frau. 39 Verwundete haben Blutungen in Krankenhäusern und Lazaretten gefunden.

### Eugenburg sucht Verbindung mit dem Westende.

Eugenburg, 10. April. Die Deputierten Baerig (liberal) und Marx (Sozialist) sind als Delegierte der drei bildenden Parteien der Kammer nach Paris abgereist, um mit der Entente in Verbindung zu treten.

### Mitstand in Magdeburg.

Emden, 10. April. Das Reichsgericht bestätigt die Abreise des Dolly Telegraph und meldet, daß der westliche Generalkonsul Planquet die Regierung Carranza zu Klagen verhängt. Es ist im Hauptquartier des Generals Diaz angetreten. Die Staatsräte haben 15 von den 27 megalithischen Staaten und den Hafen Rauta bei Begehrung bestätigt.

### Vermischtes.

Bewaffnung von Bauern. Da in letzter Zeit die Bauern in der Gegend von Kaufbeuren vor Hamsterern häufig bedroht wurden, wenn sie nicht abgeben könnten, hat der Arbeiterrat von Kaufbeuren beschlossen, daß die Bewohner einzelstehender Gehöfte, Käseräte und Mühlen mit Waffen versehen werden sollen.

Explosion eines Petroleumdampfers. Nach einer Meldung des Bureau Europa Preß erfolgte auf Bord des Dampfers Spalding, der mit einer Ladung Petroleum den Hafen von Venetig verließ, ein Explosions, bei der etwa 50 Personen getötet und weitere 50 schwer verletzt wurden.

Originalles Eingefangen. Ein englisches Provinzblatt, die West Sussex Gazette, enthieilt dieser Tage folgendes originelle Eingefangen: Dame möchte hiermit den lieben Gentlemen danken, die am Freitag das Innere des Betwörth-Omnibus warm hielten, während sie draußen im Hagelsturm stand. Sie hofft, daß die unvermeidlichen Strapazen der Fahrt für keinen der lieben Gentlelemen einen Schaden zur Folge gehabt haben. Seitdem dieses Eingefangen erschien, soll, wie ein anderes Blatt, die Weekly Dispatch, berichtet, ein großer Wettbewerb unter den Gentlemen von Betwörth herrsche, den Damen die Wärme im Innern des Omnibus zu überlassen.

Das probale Mittel eines Fliegens, sich der ersten Arbeit zu entziehen, kam in einem englischen Blatt erzählt. Der Flieger hatte eine Paravane und ließ telefonisch keine mechaniker nachkommen, um den Schaden zu reparieren. Als die mechaniker ihre Arbeit vollendet hatten, legte er wieder auf seinen Platz, ohne die Ursache zu untersuchen. Als einige der umstehenden Verwunderung darüber ausdrückten, daß er so unbeherrscht Vertrauen in die Geschicklichkeit seiner mechaniker setze, lachte er und erklärte: Einer von den mechanikern muß mich immer auf die Alartheile begleiten. Und sie wissen nicht, welche ich mir ausmachen werde. Ich will das nicht für meine Sicherheit.

Die Minenverlegung des Nordsee. Nach Mitteilungen dritter Schiffsfahrtsteller ist die Fahrt in der Nordsee trotz aller Anstrengungen, die von allen interessierten Wichtigen zur Beseitigung von Treibstoffen gemacht werden immer noch außerordentlich groß. An einem einzigen Tage sind in der Nordsee nicht weniger als 100 Schiffe durch das Auftreten auf Minen verunglückt. Die zusammenhängende haben 82 Matrosen das Leben kostet. Bei den Schiffsbaubehörden sind außerdem in der letzten Zeit eine außergewöhnlich große Zahl Menschen von vermissten Fahrzeugen eingelaufen, die ebenfalls Opfer der Minen geworden sind.

### Sächsische Landeslotterie.

Bei der gestrigenziehung der Sächsischen Landeslotterie wurden die folgenden größeren Gewinne gezogen:

#### Gewinne zu 1000 Mark.

44 1824 4327 9807 0865 12152 10008 17081 17088 19700	BBB2
28 082 31 818 33 211 34 085 40 000 42 422 42 734 45 087 48 989	BBB2
47 087 52 186 50 500 62 647 63 021 64 012 64 580 64 577 66 225	BBB2
69 450 70 811 70 521 72 394 73 775 75 710 79 287 80 610 80 238	BBB2
88 702 84 018 88 838 90 875 91 044 92 852 94 021 95 878 106 821	BBB2
106 773 106 742 108 422 109 587	BBB2

#### Gewinne zu 2000 Mark.

20203 44460 46160 46220 48143 54610 50900 54354 56146 61531	BBB2
64 981 66 875 70 004 71 067 74 189 75 464 76 196 77 622 80 537	BBB2
90 602 91 470 97 879 106 878 107 107	BBB2

#### Gewinne zu 5000 Mark.

2750 6052 7025 8810 18 078 25 100 26 491 38 088 48 082 47 048	BBB2
48 174 48 210 50 487 51 488 51 102 56 485 57 066 64 585 73 681	BBB2
85 981 92 857 93 808 95 581	BBB2

#### Gewinne zu 10000 Mark.

44 148 45 129 102 000	BBB2
-----------------------	------

Berantwortlich für den gesamten Inhalt: Reich Weinholt. Druck u. Verlag: Kuer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H.

**Rameraden aller Waffen**  
Wo bleibt Ihr?  
Melde euch sofort freiwillig bei  
**Deutsche Schutzdivision**  
(Militär. Ritterw.)  
Mobile Übung — 5 Mr. Tagesspiele  
Familienunterstützung — Versorgung  
Beliebtheit.  
**Werbediirs: Chemnitz.**  
Wiesenstraße 10.

#### 8-10 PS Motor

**Elettro-Motor**  
220 Volt, Wechselstrom, passend für Elektrolyt-Zentrale Delonig i. Erzgeb., möglichst mit Rücksicht auf die Voraussetzung, wird sofort mit Vinailler zu kaufen gefordert. Angebote unter A. C. 2749 an das Kuer Tageblatt erbeten.

Meine VERLOBUNG mit  
**Fräulein Elisabeth Hennig.**

Tochter des verst. Fabrikbesitzers Herrn Otto Hennig in Bockau und seiner Frau Gemahlin Elisa geb. Schoedel ehre ich mich nur hierdurch anzuzeigen.

N.-Pfannenstiel b. Aue, im April 1919.

Erich Thiemann.

Ihre am heutigen Tage stattgefundene  
**Vermählung**

zeigen hierdurch an

Kassensekretär Kurt Lötzsch und Frau  
Margarete geb. Ehrlich.

Aue und Jüterbog, den 10. April 1919.

Familien-Drucksachen

in sauberster Ausführung  
liefer schnell u. preiswert  
die Buchdruckerei des

Auer Tageblatt.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange meines lieben, unvergesslichen Entschlafenen, des Fabrikbesitzers

# Herrn Curt Kühnel

sage ich allen Verwandten und Bekannten hierdurch meinen innigsten Dank.

**Johanna verw. Kühnel geb. Papst**  
im Namen aller Hinterbliebenen.

## Nachruf.

Nach langerem, schweren Leiden verschied am 7. April einer  
meiner ältesten Beamten

# Herr Karl Mehlhorn.

Über 25 Jahre war er in meinem Werke tätig. Ich beklage durch sein Hinscheiden den Verlust eines treuen und zuverlässigen Beamten, der sich durch sein Pflichtbewußtsein meine größte Wertschätzung erworben hat.

Ich rufe ihm ein „Habe Dank“ und „Ruhe in Frieden“ in seine kühle Gruft nach.

Ernst Geßner.

## Nachruf.

Am 7. April verschied nach langerem Leiden unser lieber Kollege

# Herr Karl Mehlhorn.

Durch sein ruhiges und zuvorkommendes Wesen hat er es in den langen Jahren seiner Tätigkeit bei der Firma verstanden, sich die Wertschätzung der gesamten Beamtenschaft zu eringen.

Wir gedenken seiner wehmütig auch über sein Grab hinaus und rufen ihm ein „Ruhe sanft“ in seine kühle Gruft nach.

**Die Beamten**  
der Firma Ernst Geßner.

Gestern nachmittag 1/2 Uhr erlöste Gott der Herr durch einen sanften Tod nach kurzem Leiden meinen geliebten Gatten, unseren guten, treusorgenden Vater,

# Herrn Friedrich Wilhelm Martin

In seinem 60. Lebensjahr.

In tiefer Trauer  
**Alwine Martin geb. Graupner**  
nebst Kindern u. allen Hinterbliebenen.

AUE, Dresden, Kirchberg, am 10. April 1919.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Palmarum nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Wettinerstr. 49, aus statt.

**Die Homöopath. Abteilung**  
von  
**Kuntze-Apotheke**

bringt Ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.

**Detektiv „Helios“**

Chemnitz, Langestr. 1  
Büroff. Messingkasten, in Ob.  
Fisch. u. Wilmers.-Pro. Aue.  
Gute jeder Art, Überlastig.  
Heiratsauskünfte usw.

## Regenschirme

werden schnell und  
tabelllos ausgebeizert.

## Hermann Jacobi

Schuhgeschäft

Schneberger Str.

## Kopfhaarwässer

in großer Auswahl  
empfohlen preiswert

## Stern & Gauger

Zopf- u. Perückenfabrik, Aue

Wettinerstr. 49 am Wettinerplatz

Bereitstags amittags

Haarreinhausatelle.

## Glashütten

Gläser, Glaspokal-

**Amtliche Bekanntmachungen.****Viehz und Fleischverteilungsstelle.**

In Abänderung der Bekanntmachung des Bezirksverbandes über die Regelung der Viehz- und Fleischverteilung vom 21. Mai 1918 unter II wird bestimmt:

**Vorsitzender der Viehz- und Fleischverteilungsstelle in Aue ist Schlachthofdirektor Krause in Aue, stellvertretender Vorsitzender Gemeindevorstand Clemens Niederschlema und Geschäftsführer Kaufmann Kurt Schneider in Aue.**

Schwarzenberg, den 7. April 1919.

Der Bezirksverband  
der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.  
Dr. Wimmer.

**Fleischration.**

Infolge mangelhafter Schlachtviehlieferung können auf die Fleischmarken vom 11. und 12. April nur 120 Gramm Fleisch auf den Kopf der vollkartenberechtigten Person ausgegeben werden. Auf die Kinderfleischkarte kommen demgemäß nur 60 Gramm zur Verteilung.

Für die gegenwärtig ausfallende und für die bereits frischer ausgefallene Fleischmenge wird Erfahrt in Gruppen gegeben werden, die Gruppen sollen in der Woche vor Ostern (14. bis 20. April) zur Verteilung gebracht werden. Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, dass die Gruppen auf Fleischmarken werden ausgegeben werden.

Schwarzenberg, am 9. April 1919.

Der Bezirksverband Der Arbeiter- u. Soldatenrat  
der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.  
Dr. Wimmer.

Urlich.

**Aufruf!**

Um Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe in der Stadt und des gesamten Sicherheitsdienstes ist es unumgänglich erforderlich, dass alle Waffen und Munition die sich in wilden Depots und in Händen Unbefugter befinden, erfasst werden.

Sämtliche Einwohner der Stadt werden aufgefordert, bei der Erfassung dieser Waffen und Munition, deren Auflösung nach Belebung des Min. f. Milit. Befehls das Garnison-Kommando mit allen Mitteln betreiben wird, insbesondere, als sie zweckdienliche, sichere Angaben hierher gelangen lassen, wo sich derartige Waffen und Munition befinden. Für solche Angaben werden durch das Garnison-Kommando den betreffenden Personen Belohnungen in Höhe von 10 Prozent des Wertes gezahlt werden. Die Belohnung wird nach Beschlagnahme und Abschätzung der an das Art.-Depot abgeführten Waffen pp. gezahlt.

Flecken, die in ihren Händen umso verantworflichere Depots gebildet haben, werden strafrechtlich verfolgt. Solche Personen, die bis 12. 4. selbst beim Garnison-Kommando diesbezügliche Anzeigen erstaaten, bleiben straffrei.

ges. Mietzner, Major und Garn.-Kellner

**Gefährliche Pläne.**

Unter dieser Überschrift bringt die Dresden Volkszeitung an leitender Stelle einen Artikel, dem wie folgendes entnehmen: Die Verhandlungen in der Sachsischen Volksammer deutet darauf hin, dass unabhängig-spartakistische Elemente am Werk sind, den sozialistischen Kampfanfall auch auf Sachsen zu übertragen. Sie wissen ja gar nicht ob Sie

**Das Glückarmband.**

Roman von Mentoh.

16)

(Nachdruck verboten.)

"Ich bitte Sie also um allerstrengste Verschwiegenheit. Ich habe Sie — bei der Vermutung belassen, dass ich ein völlig alleinstehender Mann sei. Dies ist nicht richtig. Ich habe nämlich einen Sohn. Als junger Matrosen lernte ich im Krieg auf einer Studienreise eine russische Studentin kennen: Nikolajewna Kasinow. Wir waren beide jung, heßglückig, lebensunserfahren. Eine jähre Seidenstrafe riss uns zusammen. Eine jener Gefühlswellungen, die so stark einsetzen und so bald abschauen. Ich meinte, ohne jenes Mädchen nicht leben zu können, obgleich ihre sonderbare, halb exzentrische, halb hysterische Art mich schon damals bis und da nachdenklich machte. Trotzdem betrachtete ich, der eben mündig Gewordene, das Mädchen. Meine Mutter durfte davon jedoch nicht das mindeste erfahren, darüber war ich mir klar. Meine Mutter ist überhaupt gegen jede Liebe, noch mehr gegen jede Heirat. Wohl hundertmal hat sie mir gesagt: Wenn du heiratest, so entere ich dich sofort. Nun ist mein jährlicher Auszug von ihr allerdings kein sehr bedeutender, denn sie ist zwar wohlhabend, doch nicht reich. Über damals hätte ich diesen Auszug nicht entbehren können, noch weniger dann, als ich ein Weib an mich gefesselt hatte. Auch schrie ich, meiner Mutter infolge Aufregung ernstlichen Schaden zuzufügen, und so schwieg ich, und zwar konnte ich dies um so leichter, als ich noch ein volles Jahr im Russland leben wollte, wo ein sehr entfernter Verwandtenzweig der Hertons sich seit vielen Jahren aufhält. Mit diesen Hertons — armen Deuten — wurde ich bekannt, und als meine Frau mir nach eismonatiger, nicht glücklicher Ehe einen Sohn schenkte und selbst bei der Geburt starb, wußte ich nichts Besseres, als den kleinen, den ich doch nicht auf den Tiefen meiner Künsterreisen mitnehmen konnte, bei meinen Verwandten unterzubringen. Er heißt Kola Herton und galt stets als ein Abkömmling jenes russischen

noch lange Gelegenheit haben, hier Reden zu halten, erklärte der Unabhängige Bleibmann auf Zwischenrufe von rechts, und offenbarte damit mehr Leipziger Herzogenraths, als seinem Lager lieb sein kann. Wir haben außerdem zuverlässige Informationen erhalten, nach denen besichtigt wird, binnen kurzem den Generalstreik über Sachsen hinflattern zu lassen und im Wirkware des Augenblicks die Räterepublik auszurufen zu lassen. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei Leipzigs macht infolgedessen in einem Aufruf die Leipziger Arbeiterschaft auf die neuen Putschpläne aufmerksam und warnt sie, ihre Haut abermals zu Märkte zu tragen für Demonstrationen, die zu den vorhandenen Erklärmern nur neue häufen müssen. Wir unterstützen diesen Hinweis, denn sie sind Streik und Putschversuch für das deutsche Volk verhängnisvoller gewesen, als in diesem Augenblick, da wir vom Auslande Lebensmittel bekommen sollen und der Zahlungsmittel entbehren.

Die Räterepublik schafft nicht ein Pf. Fleisch, nicht ein Pfund Kartoffeln mehr; sie vernichtet im Gegenteil die noch vorhandenen Werte durch den Bürgerkrieg, der die unausbleibliche Folge dieses Umsturzes sein müsste. Blikt hin nach Bayern, Arbeiter und Arbeiterrinnen! Dort stehen gegenwärtig nicht nur die Kommunisten gegen die Unabhängigen und die Mehrheitssozialisten gegen die Unabhängigen und Kommunisten im Kampf, sondern Bayern wird auch noch geographisch in mehrere kämpfende Dächer geteilt. Nordbayern und Südbayerische Gaue kehren sich gegen die Münchner Diktatur, die sich trotz der Sympathie-Erläuterungen aus einigen anderen bairischen Städten nur auf eine geringe Minderheit der Bevölkerung stützt. Die bairische Nationalversammlung und die von ihr gewählte Regierung steht gegen die über Nacht geschaffene Münchner Regierung auf, die nach wenigen Stunden schon wieder zerfallen ist, weil mehrere Mitglieder die Bevölkerung an diesem verhängnisvollen Narrenbal ablehnen. Nordbayrische Truppen und Bauernmassen aus allen Teilen wollen zu den Waffen greifen gegen die von München aus gewallt am ehemaligen Diktator. Der Bürgerkrieg scheint da unten unabsehbar und würde sich auf alle die deutschen Gebiete erstrecken, die etwa die bairische Aufstandstragödie nachahmen würden. Wollt ihr den Bürgerkrieg, Arbeiter und Arbeiterrinnen? Wer an unsere Frauen und Kinder denkt, wer genug Phantasie hat, um sich das hungrende Elend und Blutvergießen auszumalen, das die Folge dieser Spartakistisch-unabhängig-spartakistischen Vergewaltigungsversuche sein müsste, der muss nicht nur davor ausfliechten, sondern muss sich mit ganzer Kraft dagegen wenden! Denn eine Vergewaltigung ist das, was seit Beginn der Revolution von unverantwortlichen Elementen gegen das deutsche Volk geplant und was jetzt mit übermäßigem Aufschub versucht wird. Mit dem freien Wahlrecht der Welt hat das deutsche Volk sich seine Gemeinde, Vaterland und Freiheit verloren.

Es gibt Leute, die von einer Diktatur der Arbeiterklasse die Bevölkerung der Bevölkerung erhoffen. Nun, wir haben in den ersten Revolutionmonaten die Diktatur der Arbeiter und Soldatenräte gehabt: Mäßig gewählt durch das Proletariat. Was aber taten das mal die Kommunisten und Unabhängigen? Sie lebten in mehreren dieser roten proletarischen Kreisen, verhafteten die Mitarbeit ab und versagten den A- und S.-Ämtern die Anerkennung, weil das Proletariat sich nicht unabhängig-spartakistisch entschieden hatte. Glaubt man, dass das heute anders kommen würde? Auch bei neuen Arbeiterraumwahlen würde die Sozialdemokratie eine starke Vertreterzahl erzielen, und die spartakistisch-unabhängigen Elemente würden die Anerkennung dieser Proletarierentscheidungen verweigern, wie es die Kommunisten bereits gegenüberstehen würden. Die Malediktatur ist also nicht nur undemokratisch, sondern sie wäre eine übermalige zwecklose Her-

splitterung der Volkskräfte und brächte neuen Kriegswirksame, ohne einen Ausweg zu zeigen. Es ist darum die Pflicht aller Regierungen, die durch die jüngsten Wahlen gefällten Entscheidungen des Volkes gegen alle Streik- und Putschversuche zu sichern. Die Reichsregierung wie die sächsische Regierung sind dazu auch fest entschlossen.

**Die sächsische Regierung und die Wendenfrage.**

In der öffentlichen Diskussion über die Wendenfrage war in der letzten Zeit eine gewisse Ruhe eingetreten, nachdem man sich leider viel zu spät, bei der sächsischen Regierung öffentlich mit der Frage beschäftigt und über die Unmöglichkeit eines selbständigen Wendenstaates unter der wendischen Bevölkerung selbst aufzuklären gewirkt hatte. Dabei hatte sich klar herausgestellt, wie gering der Anhang des Bartholomäus wendischen Nationalausschusses unter der wendischen Bevölkerung war. Hätte die sächsische Regierung, wie es ihrer Aufgabe gewesen wäre, sich rechtzeitig um die Wendenfrage gekümmert, dann würde letztere nicht die Bedeutung gewonnen haben, die sie dank der ungehinderten Umtriebe des wendischen Nationalausschusses immerhin gefunden hatte.

Dieser Tage hat der sächsische Kultusminister Bock, der selbst wendischer Abstammung ist, in einer Versammlung in Groß-Döbra u. bei Bautzen die Stellungnahme der sächsischen Regierung zur wendischen Frage dargelegt und dabei legt er als eine politische Kündel bezeichnet die politische Dilettanten in Verblendung und unverantwortlicher Weise durchzusetzen versucht. Wenn sich der wendische Nationalausschuss bei seinem auf Vorsicht der Laufkunst vom Deutschen Reich und auf Angliederung an die sächsische Republik gerichteten Bestrebungen auf die vierzehn Wilschischen Punkte stütze, so ginge er in dieser Annahme ganz fehl, denn diese stützen nicht in einem einzigen Punkte das wendische Programm. Die sächsische Regierung denkt gar nicht an eine Verschmelzung mit der Laufkunst. Die Tschechen würden bald wieder ein freundshaftliches Verhältnis mit der sächsischen Regierung eingehen, weil die Natur ihres Landes sie dazu bringt. Der tschechische Korridor nach der Nordsee geht durch Deutschland. Die seitlichen tschechischen Staatsmänner müssten sehr wohl, dass die Angliederung der Laufkunst für ihr Land eine schwere Belastung bedeuten würde. Wenn der wendische Nationalausschuss die Anerkennung der Laufkunst Dresden an die selbständige wendische Verwaltung fordere, so sei die Erfüllung dieser Forderung schon deshalb nicht möglich, weil sonst die in diesem Gebiete wohnenden 100 000 Deutschen von 42 000 Menschen vergewaltigt werden würden. Zum Schluss versuchte der Kultusminister die Darstellung zu entkräften, das seine in den ersten Revolutionmonaten erlossenen Kirchen- und Schulverordnungen standen an der ganzen Wendenbewegung sehr fest. Was der Minister in diesem Punkte anführte, war durchaus nicht besonders beweiskräftig. Tatsache ist, dass die religiösenfeindlichen Verordnungen des Kultusministers in der streng religiösen Wendenbewegung tiefschlagende Erregung auslösten und so den Boben schworen, auf dem die von Barth und Genossen aus vorwiegend egoistischen Gründen entstehende Bewegung Wurzel lassen konnten.

**Kunst und Wissenschaft.**

Zum Rektor der neuen Hamburger Universität wurde der Nationalökonom Professor Dr. Rathenau gewählt. Stellvertretender Rektor ist Prof. Dr. H. Winkler. Direktor des Instituts für allgemeine Botanik. Zum Dekan der Fakultät der Geisteswissenschaften wurde der Historiker und frühere Rektor der Berliner Universität Prof. Dr. Max Lenz gewählt, zum Dekan der naturwissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Rabe, der Rechtsrechtsfakultät Prof. Dr. Klemmell.

Greifbar Mathilde von Wolzogen, geb. v. Schoeler, die seit dem seit 1877 in Pariser Leben lebende Schriftstellerin. Hans Paul v. Wolzogen, Herausgeber und Schriftsteller der Bayreuther Blätter, ist im 88. Lebensjahr verstorben. Sie war die jüngste Tochter des Generals August v. Schoeler und seit 1872 verheiratet.

Eine Millionensumme für wissenschaftliche Erforschung der Kriegskrankheiten und -Seuchen und deren Bekämpfung erhielt eine norwegische Schkolabesitzma. Die Firma gedenkt im Laufe der Jahre diese Stiftung noch weiter auszubauen.

Vom Zwidsauer Stadtheater wird geschrieben: Die Mitglieder des bislangen Stadtheaters haben einstimmig beschlossen, in eines Eingabe die Büdlichen Körperschaften zu erlauben, das Stadtheater in städtische Verwaltung zu übernehmen.

fünf hat", sagte er leichtlich, wodurch sich Doktor Will übrigens nicht abhalten ließ, sehr aufmerksam zu lesen.

"Will! Weshalb der Vater nur diese ganze Geschichte erwähnt?" — meinte er dann nachdenklich. — "Weshalb erzählt er sie einem ihm Fremden? Und was haltet er immer wieder, dass sein Sohn nicht in Wien ist?"

Hubinger wogte den Kopf.

"Geben Sie mir den Brief wieder! Ja? Ich — Ich — Ich gehe jetzt hinaus nach Helsing, in — in die Villa. Ich bleibe vielleicht noch hier und leben genau nach?"

"Hier scheint nichts zu sein" — damit erhob sich Will nervös. "Das übliche Gelehrte-Wille, Bücher-Schriften, Bettel, — wenig Persönliches —"

"Und doch trat die Persönlichkeit meines Freundes vielleicht nirgends so stark hervor wie eben in seiner Arbeit" — bemerkte Hubinger mit seiner Betonung.

"Wer weiß!" — meinte er schwer. — "Vielleicht erkennen wir den fleißigen Kern dieser Persönlichkeit einmal am klarsten in Ihren wohlverborgenen Gedanken!"

"So gehen Sie jetzt in die Nikolsborerstraße?" fragte Hubinger schon von der Tür her. — "Über machen wir auch dies zusammen?"

"Will! Ich — Ich — Ich gehe auch jetzt mit Ihnen."

Hubinger entgegnete nichts. Die Begleitung des jüngeren Kollegen war ihm sonderbar unangenehm; er wäre durch die stillen Zimmer dieser stillen Toten gewesen, einsam allein gegangen — es kostete ihn förmlich dazu —, und wie eine Mahnung glaubte er es in der Tiefe seines Herzens zu fühlen, dass er vielleicht noch nach dem Ende eingeschlossen haben werde für die Frau, die in seinem Leben einen legendären Schimmer von Jugend gezaubert hatte! Vielleicht war da etwas in ihrem Leben, das sie gern nicht preisgegeben hätte.

(Fortsetzung folgt)



# Zeichnungen auf 4% Kommunalfreditbriefe der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden zu Dresden

nehmen die unterzeichneten Sparkassen vom 31. März bis 19. April während ihrer Geschäftsstunden zum Kurse von  
**95%**  
für 100 Mark Nennwert entgegen.

Die Kommunalfreditbriefe sind **mündellosicher**. — Ihre **Sicherheit** ruht auf dem **Vermögen** der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden zu Dresden, den Stammanteilen ihrer Mitglieder und auf der nach Maßgabe der Anstaltszahlung unbeschränkten und gesamtschuldnerischen Haftung von über 300 sächsischen **Städten** und **Landgemeinden** mit über 1750 000 Einwohnern sowie der 28 amtshauptmannschaftlichen **Bezirksverbände** (mit zusammen über 3 000 000 Einwohnern).

**Städtische Sparkassen:** Aue, Lößnitz, Schneeberg, Schwarzenberg.  
**Gemeindesparkassen:** Lauter, Niederschlema, Zschorlau.

## Siedlungswesen und Kleinwohnungsbau

Über diese zeitgemäßen Fragen wird Herr Bürgermeister Hofmann morgen Freitag, den 11. April 1919, abends 8 Uhr im Saale des Hotels zum Stadtpark einen Vortrag halten, der durch Lichtbilder unterstützt wird. Alle Interessenten, besonders aber unsere Mitglieder, laden wir ein, den Vortragsabend zu besuchen.

Gemeinnütziger Bauverein Aue,  
e. G. m. b. H.

## Apollo-Licht-Spiele Aue ASS Bahnhofstr.

### Boranzeige!

Freitag bis Sonntag, den 11.—13. April erscheint der  
Riesenfilm

## ! Die Liebe der Bajadere !

Kinosalhoffilmwerk in 8 Akten, 2400 Min. lang, verfaht u. inszeniert v.  
Sven Gade.

Verfasser von „Die Lieblingstochter des Maharadscha.“  
Gestaltungsfilm ersten Ranges. Gewaltige Massenszenen.  
Hauptdarsteller: Juana Doupa und Gerd. von Wilzen.

Hierzu erstmaliges Gastspiel von Rosa Porten  
„Die Film-Kathi“

Romäne in 8 Akten.

Vorführungsabauer dieses Glanz-Programms 2 Stunden.  
Nur zeitiges Kommen sichert guten Platz.

### Ein gut erhaltener Hausrat

zu verkaufen. Wettinerstr. 72.  
Weitzeug mit Breit und  
Schlüssel und Gewerbe-  
schlüssel zu verkaufen.  
Zu erf. in d. Geschäft d. Bl.

Eine zum Trac u. Smoking  
pass. geaufeldene Weste  
sowie ein Paar gute wenig  
getrag. Lackschuhe zu verkaufen.  
Zu erf. im Auer Tageblatt.

Geldstückchen auf d. Wege  
von Ernst-Platzstr. 19 bis  
Amts. Schoden ob. im Raum.  
verloren. Um Täschchen be-  
fanden sich außer Geld auch  
Lebensmittelmarken. Wer findet,  
wird gebeten, dass Täschchen  
gegen Belohnung in der Ge-  
schäftsstelle d.h. Bl. abzugeben.



## Zum Besten des Sächsischen Künstlerhilfsbundes KONZERT

von Mitgliedern der Landesoper in Dresden.

Mittwoch, den 16. April,

1/2 Uhr abends im  
Bürgergarten.

eo

Mitwirkende:

Herr Richard Tauber (Tenor)  
Herr Kammermusikus Theo Bauer (Violine)  
Herr Kapellmeister Großmann (Begleitung)

Karten zu 3.—, 2.50 und 1.50 Mk. in den  
Zigarren Geschäften von Lorenz und Milster.

## Naturheilverein I. E. V. Aue.

Sonnabend, den 12. April abends **punkt 8 Uhr**

### Monatsversammlung

in der Unterkunftsstätte.

### Einige junge Damen

der best. Gesellschaft können sich an einem demnächst beginnenden  
Tanzkursus beteiligen.

Werte Zusagen unter A. L. 2800 an die Geschäftsstelle  
des Auer Tageblattes bis Sonnabend, den 12. bis. Mts., erb.

Darlehen auf 1000,-, Hausstand,

Wechsels, Schulden,  
u. w. schnellst. durch Härtel,  
Aue, Ernst-Papst-Str. 33, I.

(Mietverträge, gelt. Miete, dient.)

### Gummwaren

Unterpreisen, Haustropfen,

fam. Frau - Artikel

Urfrauen erh. Dist. Verband,

W. Grainger, Dresden

103, am See 37.

### Bettwässen

wird gehandelt. Auskunft um-

sonst. O. Stockemann,

Langwedel-Bremen.

## Sang u. Klang

das berühmte Album für Klavier, Band 1—7, neu,  
auch einz. Bde., lief. Firmen g. bequeme Monatszahl.  
(ohne Preisserhöhung). Anfragen unter A. L. 2784  
an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

## Schlacken,

geeignet zum Belegen von Wegen und  
Höfen, gibt kostengünstig ab

Gaswerk Aue.

Kleiner eiserner

Füllofen

zu verkaufen Pfarrstr. 17.

Fast neuer Sportwagen

mit Plane (Gummiberei-  
fung) zu verkaufen

Draudenitz 1.

Eine fast neue elec-

trische

Zuglampe

zu verkaufen eventuell gegen

Gaszuglampe umtausch.

Albertstraße 3, part.

Eine gut erhaltene

Küchen-Einrichtung

und ein Küchen-

Spülkasten mit Rahmen

sowie ein Paar

hohe Damensch

Große 41, Friedens-

sofort zu verkaufen

Zu erfrag. im Auer T.

## Freiwillige vor!

## Freiwillige vor!

## Schützt unsere sächsische Heimat!

Meldet Euch

bei den Freiwilligen sächs. Grenz-Jäger-Abteilungen!

Werbestelle: Zwickau

Reinholds Garten, Ecke Schneebergerstr. - Schulgrabenweg.